



## Pressemitteilung 50/2011

Ober-Ramstadt/Frankfurt, 5. Oktober 2011

### **„Hohe Professionalität, Sympathie und der Wunsch nach Heimat“ Förderpreis Gemeindebrief der Evangelischen Kirche vergeben: die ‚Roßdörper Kirchenglocke‘ aus erhält Auszeichnung**

Frankfurt/Roßdorf. Mit einem Festakt in der St. Jakobskirche in Frankfurt-Bockenheim hat die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) am Donnerstagabend, 29. September, die Preisträger des Wettbewerbs „Förderpreis Gemeindebrief 2011“ geehrt. Eine Auszeichnung für die Qualität ihres Gemeindebriefes hat auch die Kirchengemeinde Roßdorf erhalten.



Den mit 1.500 Euro dotierten Hauptpreis nahm die Redaktion von „Zack“, der Gemeinde-Zeitung der Christuskirchengemeinde Bad Vilbel im Dekanat Wetterau, entgegen. Die Jury vergab daneben noch sechs zweite Plätze sowie einen Innovationspreis und einen Förderpreis „Layout“ an Gemeindebriefteams, die sich über je 500 Euro Preisgeld freuen konnten. Daneben sprach das Auswahlkomitee weiteren elf Redaktionen eine Anerkennung für fachlich gute Arbeit aus und verlieh ihnen das Prädikat "ausgezeichnet", dazu gehört auch ‚die Kirchenglocke‘, der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf. Das Team hatte vor zwei Jahren einen der zweiten Plätze belegt. Gerlinde Nintzel, die Verantwortliche im Redaktionsteam der „Roßdörper Kirchenglocke“, nahm die Auszeichnung entgegen. Beim achten Wettbewerb dieser Art übergab Sigurd Rink (Wiesbaden), der Propst für Süd-Nassau im Auftrag der Kirchenleitung in Frankfurt alle Preise und

Auszeichnungen an die Redaktionen. Insgesamt waren aus dem Kirchengebiet der EKHN zwischen Westerwald und Odenwald 116 Gemeindebriefe eingereicht worden.

Rink sagte, der Gemeindebrief sei die Visitenkarte jeder Gemeinde und zeige die Vielfalt des kirchlichen Lebens. Er stehe auch für die Erkennbarkeit der Kirche. „Da, wo Kirche drauf steht, ist auch Kirche drin“, zeigte sich der Propst überzeugt. Den ehrenamtlichen Redaktionen dankte er anerkennend. „Machen Sie weiter so mit einem qualitätsbetonten Journalismus.“

### **Laudator Manfred Krupp: „Hohe Professionalität, Sympathie und der Wunsch nach Heimat“**

Als Laudator sprach bei der zweijährlich ausgelobten Preisvergabe der stellvertretende Intendant des Hessischen Rundfunks (hr) Manfred Krupp. Der Fernsehdirektor bescheinigte den gemeindlichen Medien vor Ort eine hohe Professionalität. Sympathie und der „Wunsch nach Heimat“ drückten sich darin aus. Der hr sei selbst auf Regionen des Landes und auf Nachbarschaft ausgerichtet. Zur Heimat in Hessen gehöre nicht nur das nahe Umfeld, die Natur und Modernität, sondern gleichzeitig die Migration von Mitbürgern und der Flughafen. Redakteure zeichneten sich dadurch aus, dass es ihnen gelinge Orientierung zu geben. Dazu zähle, richtige Fragen zu stellen, Neugierde zu zeigen und Zuverlässigkeit zu verkörpern.



Moderiert hat den Festakt Pfarrer Wolfgang Weinrich von der Zentralen Öffentlichkeitsarbeit der EKHN. Die musikalische Umrahmung gestaltete José Rodriguez, Rimbach, am Klavier.



### Informationen zum Preis

Der Förderpreis Gemeindebrief der EKHN ist mit 5.500 Euro der höchstdotierte Preis seiner Art. Er wird alle zwei Jahre verliehen. Unterstützt wird der Preis von der Bruderhilfe Pax Familienfürsorge, dem Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (gep), der Evangelischen Kreditgenossenschaft (EKK) mit Sitz in Kassel und Frankfurt, der Zeitschrift Evangelisches Frankfurt und der

Evangelischen Sonntagszeitung. Kriterien bei der Auswahl sind Originalität, Themenvielfalt, Aktualität, journalistische Darstellungsformen, Druckqualität, die grafische Gestaltung, ein überschaubares Layout, die Einbettung im Öffentlichkeitskonzept der Gemeinde und die Verwendung des Facettenkreuzes. Eine Jury, zu der Journalisten aus dem kirchlichen und dem säkularen Bereich sowie Förderer der Idee gehören, prämiert Redaktionen, die mit ihrem Gemeindebrief bewusst nach Qualität streben.

### Hintergrund: Briefe als Chance

Die Gemeindebriefe sind Publikationen der Kirchengemeinden für ihre Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit. Über 90 Prozent der 1170 Kirchengemeinden im Gebiet der EKHN bringen eine solche regelmäßige und kostenlose Publikation für ihre Mitglieder heraus. Umfragen haben ergeben, dass sie weithin intensiv gelesen werden und allein in der EKHN eine Gesamtauflage von über einer Millionen Exemplaren erreichen. Sie sind damit das in Reichweiten stärkste Medium der evangelischen Kirche.

*Bild 1: Gerlinde Nintzel, Redakteurin der „Roßdörfer Kirchenglocke“, erhält in Frankfurt die Auszeichnung für den Gemeindebrief.*

*Bild 2: Pfarrer Wolfgang H. Weinrich, Initiator des Förderpreises Gemeindebrief der EKHN, freut sich mit Gerlinde Nintzel über die Auszeichnung des Gemeindebriefes ‚Roßdörfer Kirchenglocke‘.*

Bildquelle: Evangelische Öffentlichkeitsarbeit Starkenburg